

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Hofmark Guttenburg am Inn.

Ein Beitrag zur Geschichte der
altbayerischen Agrarverfassung.

Von Referendar Karl Bourier, München.

(6. Fortsetzung.)

Das Hofmarksland.

Der Erwerb des Grundbesitzes.

Nach dieser allgemeinen Einführung sei nun versucht, eine Charakteristik einer bayerischen Hofmark zu entwerfen. Wir wenden uns einer der größeren und wohl auch älteren Hofmarken zu, der Hofmark Guttenburg, die innerhalb des ehemaligen Pfleggerichts Kraiburg gelegen war und sich mit ihren einschichtigen Höfen über das Gebiet der Pfleggerichte Kraiburg, Mermosen und Kling, also des Landes zwischen Mühlborfer Ebene und Chiemseegegend, erstreckte, und vom Anfang ihrer Existenz als Hofmark bis fast zum Ende im Besitze einer Familie war, der Herren, später Freiherren und Grafen von Tauffkirchen-Guttenburg, deren älteste Geschichte in einem vorausgeschickten Abschnitt dargestellt ist¹.

Wenn wir als wichtigste Grundlage der Hofmarken die Herrschaft über Grund und Boden bezeichnet haben, so müssen wir uns auch bei der Untersuchung dieser Hofmark über dieses Fundament Klarheit verschaffen. Zwei Fragen treten dabei in den Vordergrund: Wie kamen die Träger der Hofmark zu Grund und Boden? Und wie entstand dann das Abhängigkeitsverhältnis der Grundholden gegenüber den Grundherren? Die Beantwortung der ersten Frage erfordert Klarstellung der rechtlichen und sozialen Stellung der Grundherren von Tauffkirchen-Guttenburg. Es ist dabei auszugehen von dem

¹) „Der Inn-Isengau“, Jg. 8 (1930), S. 1 ff., 42 ff. Südostbayerische Heimatstudien, Band 3 (1931).